

Umbau soll so schnell wie möglich starten

Modelleisenbahnfreunde in den Startlöchern

Von Sabine Streck

VS-Schwenningen. Die Modelleisenbahnfreunde am oberen Neckar stehen in den Startlöchern, ihr neues Domizil herrichten zu können. Wie berichtet, hat der Verein das Volkschor-Sängerheim gekauft.

Seit Jahren war das Schicksal des einstigen Sängersheims in der Erzberger Straße ungewiss, der Verfall schritt immer weiter voran. Vor allem stand zu befürchten, dass das bedeutende Wandrelief von Romuald Hengstler unwiderbringlich verloren geht. Doch seit Mitte Januar sieht die Zukunft des Gebäudes gut aus. Der Technische Ausschuss hatte damals in nichtöffentlicher Sitzung den Modelleisenbahnfreunden den Zuschlag gegeben.

Jetzt muss der Kaufvertrag mit der Stadt abgewickelt werden, dann können die Modelleisenbahner mit der Sanierung loslegen. Die werde großteils in Eigenregie erfolgen, meinte Vereinsgeschäftsführer Uli Haug.

Vor allem gehe es um die Fundamentsicherung, den Einbau einer Heizung und die Erneuerung von Strom- und Wasserleitungen.

Die Arbeiten sollen so schnell wie möglich losgehen, denn die Zeit sitzt den Modelleisenbahnern im Nacken. Sie müssen nämlich zum 1. Juli aus ihrem bisherigen Vereinsheim in Trossingen raus. Obwohl Trossingen ein idealer Standort gewesen sei,

meinte Haug, fällt ihnen der Umzug nach Schwenningen nicht schwer. Das Volkschor-Sängerheim ist ein tolles Gebäude. Entscheidend sei für den Verein, dass es Eigentum ist. Noch einmal ein Mietverhältnis wollte er nicht mehr eingehen wegen der Gefahr, erneut gekündigt zu bekommen. Haug geht davon aus, dass Mitte März die Arbeiten beginnen können.

Die Modelleisenbahnfreunde am oberen Neckar, die vor fast 31 Jahren in Schwenningen gegründet wurden, haben derzeit 30 Mitglieder und eine große Modellanlage. Wann diese in vollem Glanz im neuen Domizil aufgebaut sein wird, ist noch nicht sicher. Die Eisenbahnler sind schon froh, wenn sie ab 1. Juli einen Platz zum Lagern haben.

Wie sie ihre Schätze dann der Öffentlichkeit präsentieren wollen, sei noch nicht besprochen, so Uli Haug. Auf jeden Fall aber soll die Anlage für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Veranstaltungen sind auch geplant. Doch da müsse zunächst mit der Stadt geklärt werden, was möglich sei, meinte Haug.

Durch den Umzug nach Schwenningen erhofft sich der Verein auch einen Mitgliederzuwachs. Vor allem junge Eisenbahnfreunde sollen angesprochen werden. Derzeit sind in der Jugendgruppe fünf Aktive.



Sie erreichen die Autorin unter sabine.streck@schwarzwaelder-bote.de



Der Verein will vor allem die Jugend ansprechen.



Die Anlage der Modelleisenbahnfreunde oberer Neckar wird bald im Volkschor-Sängerheim aufgebaut. Fotos: Modelleisenbahnfreunde

Vereinsanfänge liegen in Schwenningen

Geburtsstätte der Eisenbahnfreunde im Jahr 1984 in der Gaststätte Waldeck

VS-Schwenningen. Unter dem Namen Verein der Eisenbahnfreunde am oberen Neckar haben 18 Personen – darunter sieben Frauen – im November 1984 den Verein in Schwenningen in der Gaststätte Waldeck gegründet.

Seit 1998 heißt er Verein der Modelleisenbahnfreunde am oberen Neckar und ist seitdem als gemeinnützig anerkannt. Schon kurz nach der Gründungsversammlung traten die Eisenbahnfreunde dem BDEF (Bundesverband Deutscher Eisenbahn-Freunde) bei. Um Modelleisenbahnfreunde aus einem weiten Umkreis anzusprechen, ist bewusst kein Ortsname im Vereinsnamen enthalten.

Das erste Vereinsheim war der DB-Bahnhof Trossingen, in der Gegend besser bekannt als Staatsbahnhof. Das Gebäude entstand mit der 1869 eröffneten Strecke Rottweil – Villingen. Seit 1898 verbindet die Trossinger Eisenbahn über diesen Bahnhof die Musikstadt Trossingen mit dem Rest der Welt. In mehr als 20 Jahren entstand im Staatsbahnhof eine etwa 40 Quadratmeter große H0-Gleichstrom-Anlage mit H0e-Nebenbahn, die immer an den Adventswochenenden, am 2. Weihnachtstag und 6. Januar bei den Tagen der offenen Tür allen großen und kleinen Eisenbahnfreunden vorgeführt wurde. Das Gebäude gehörte der Deutschen Bahn und wurde betrieblich seit vielen Jahren nicht mehr benö-

Bald wird Leben ins Sängersheim einziehen. Foto: Archiv



tigt. Entsprechend unsicher waren für die Modelleisenbahner als Mieter die Zukunftsaussichten, auch der Zustand des Gebäudes entsprach nicht mehr den Vorstellungen des Vereins.

Im Jahr 2004 wurde in Trossingen der Freundeskreis der Trossinger Eisenbahn unter anderem auch von Mitgliedern der Modelleisenbahnfreunde gegründet. »Über diese Schiene« bekamen die Modelleisenbahner von den Stadtwerken Trossingen (SWTro) zwei Dienstwohnungen angeboten, die aus Brandschutzgründen nicht

mehr als Wohnungen genutzt werden konnten. Bei deutlich mehr Platz und einem Gebäude, das sich in einem guten Zustand befindet, ist es dem Verein nicht schwer gefallen, dieses Angebot anzunehmen. Das noch jetzige Vereinsheim befindet sich direkt neben dem Eisenbahnmuseum der Trossinger Eisenbahn, mitten in Trossingen.

Am 6. Januar 2006 war der letzte Ausstellungstag im alten Vereinsheim im Staatsbahnhof. Die Anlage wurde abgebaut, alles wieder verwendbare Material eingelagert und das Gebäude Ende

März 2006 an die DB zurückgegeben.

Im November 2006 wurden beide Stockwerke im neuen Vereinsheim renoviert, alle Umbauten durchgeführt und auch die Schäden vom verheerenden Hagelunwetter im Juni 2006 beseitigt. Seit Mitte 2007 konnten die Modelleisenbahnfreunde endlich wieder das tun, weshalb der Verein 1984 gegründet wurde: gemeinsam eine große Modellbahnanlage bauen. Zum 30. Juni müssen sie nun auch hier wieder raus, weil ihnen die Räumlichkeiten gekündigt worden sind.